

Erntedank
3/2013



NEUES AUS JAKOBI 

INHALT

	Seite		
Andacht	3	Miniclub trifft sich...	25
Neue Kantordin	5	Jugendzentrum in Kroatien	26
Neue Leitung im Altenzentrum	6	Jugendzentrum Programm	27
Neues Gesicht im Gemeindeamt	8	Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	28
Von Verlierern und Findern	9	Jugendzentrum sucht Heimwerker	29
Diamantene Konfirmation	11	Lebensschritte	30
Die LKG stellt sich vor	12	Gottesdienste	32
Geburtstagsfeier der Jakobi-Gemeinde	14	Veranstaltungen	33
Neuer Bulli für die Gemeinde	16	Kontakt Gemeindebüro	34
Ansprechpartner	18	Terminankündigungen	35
Neubau an der Samariter-Kirche	20	Impressum	35
Entedank, "Ein Pfund mehr"	22		
Zu Besuch in Namibia	23		

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Hand aufs Herz: Hätten Sie genau erklären können, was die Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft Rheine e. V. an der Laugestraße 18 ist, wann die LKG, so lautet ihr Kürzel, gegründet wurde und welchen Weg sie bis heute genommen hat? Auf zwei Seiten informiert der neue Gemeindebrief auch darüber. Ein weiterer Schwerpunkt ist Erntedank; das wunderschöne Titelbild lässt es schon erahnen. Weil Jakobi nicht bei Jakobi aufhört, sei zudem auf den umfanglichen Beitrag über den Besuch in einem Partnerkirchenkreis

in Namibia (Südwestafrika) besonders hingewiesen.

Nichts ist so gut, dass es nicht verbessert werden könnte. Deswegen fragen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, was Ihnen am Gemeindebrief gefällt, was Ihnen fehlt, was wir noch besser machen können. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen: Gemeindeamt, Münsterstraße 54, 48431 Rheine, oder gemeindeamt@jakobi-rheine.de.

Der Redaktionskreis wünscht Freude und Gewinn beim Lesen – und uns allen einen prächtigen Herbst!

Ihr Hartmut Bigalke

*Andacht***Dem Himmel näher kommen**

Sonntagmorgen in einem Gottesdienst irgendwo im Bayerischen Wald. Erst kurz vor dem letzten Schlag der Kirchenglocke habe ich einen der noch wenigen letzten Plätze in der gut besuchten Kirche aus Holz gefunden: Direkt am Ausgang neben Klingelbeutel und Gemeindebriefen. Wer weiß, wozu dieser Platz vielleicht noch gut sein wird? Der Pastor begrüßt die Gemeinde und Taufgesellschaft freundlich, dann beginnt der Gottesdienst mit vertrauten und weniger vertrauten Elementen aus dem Gesangsbuch der Bayerischen Landeskirche, in das ich zwischendurch immer mal wieder einen Blick werfe. Als ich während der Taufe des Kindes meine Gedanken und meine Blicke schweifen lasse, werde ich wieder auf den Gemeindebrief aufmerksam, der direkt neben mir liegt. Und auch, wenn es etwas unhöflich ist, während eines Gottesdienstes zu lesen, packt mich doch die Neugierde zu wissen, was alles darin steht. Im Innenteil entdecke ich einige Angebote, die besonders für Urlauber gedacht sind. Und mein Blick bleibt an einem Angebot haften: „Wandern zum Sonnenaufgang auf den 'Predigtstuhl' mit Andacht, morgens



Pfarrer Mike Meyhoff

um 5 Uhr, mit anschließendem Frühstück! Am Donnerstag, nur bei gutem Wetter! Anmeldung bis Mittwoch 15 Uhr im Pfarramt!“ „Das ist das ideale Angebot für mich!“, denke ich. Das Wetter ist bislang auch perfekt. Und bei meiner Rückkehr ins Feriendorf kann ich auch meine Frau sofort davon begeistern, meine beiden Kinder dagegen finden ein langes Ausschlafen attraktiver.

Dem Himmel näher kommen, wenn der Tag erwacht. Seele und Leib stärken in Gottes schöner Schöpfung – das klingt nach dem für mich perfekten Beginn eines Urlaubstages! Geh aus mein Herz und suche Gott →

4 Neues aus Jakobi

oder so ähnlich. Wenige Stunden später im Freibad. Der Mann dort, der die Bahn neben mir rauf und runter schwimmt, sieht genauso aus wie der Pastor von heute Morgen. Und tatsächlich. Am Ausgang erkenne ich ihn wieder, vermutlich in Begleitung seiner Frau. Die perfekte Gelegenheit, meine Frau und mich bei ihm für die Wanderung anzumelden. Aber er wird bleich, ist sichtlich irritiert, fragt seine Frau, ob da was nicht stimmt und woher ich die Info habe. Zu seiner sichtlichen Erleichterung stellt sich heraus, dass es ein Angebot der Nachbargemeinde ist, die Telefonnummer des Kollegen steht im Gemeindebrief. Lerne ich also noch einen zweiten Kollegen kennen, denke ich. Aber der Anrufbeantworter springt an mit dem Hinweis auf Vertretung durch eine Kollegin. Die ist dann auch schon beim ersten Anruf am Telefon, verweist mich aber auf den Urlaubsseelsorger des Kirchenkreises, der sicher dieses Angebot macht und gibt mir dessen Nummer aus der Stadt, in der eine berühmte Fürstin wohnt. „Vielleicht kommt die Gloria ja auch mit auf den 'Predigtstuhl', dann könnte ich mal mit einer Fürstin frühstücken! Davon könnte ich später noch viele Jahre erzählen. Aber erst mal jetzt den Urlauberseelsorger erreichen!“ Einige

vergebliche Anrufe später (nicht mal der Anrufbeantworter ist angegangen) am Abend vor der Wanderung, sitzen meine Frau und ich vor unserem kleinen Ferienhaus aus Holz und schminken uns die Morgenwanderung zum Gipfel, die Andacht und das sicher tolle bayerische Frühstück ab. Wäre wirklich zu schön gewesen, denke ich. Der Wille und die gute Absicht waren wirklich da. Am nächsten Morgen fahre ich meditativ Brötchen holen, danke dem lieben Gott für den schönen Tag und den guten Schlaf. Um acht Uhr! Sitze dann am Frühstückstisch und genieße Wetter, Landschaft und Familie. Und denke: Manchmal kommt man auch ohne Klettern so dem Himmel ein kleines Stückchen näher!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch solche segensreichen Momente in den Sommerferien erleben durften, Gott näher zu kommen, ob auf dem Berg oder im Tal, ob an der Küste oder im Stau auf der Autobahn, ob im Flugzeug oder auf der heimischen Terrasse.

Mike Meyhoff,
Berufsschulpfarrer
im Kirchenkreis Tecklenburg

Frischer Wind von der Orgelempore

Lena Puschmann ist seit 1. August die Gemeindegantorin

Seit 1. August ist das geborene „Nordlicht“ Lena Puschmann Kantorin der Jakobi-Kirchengemeinde. Der frische Wind von der Orgelempore – eine Variante des bekannten Orgelwindes – gibt nach der langen Vakanzeit Rückenwind für die Kirchenmusik unserer Gemeinde.

Wer die Kantorin zu Hause in Durtum erreichen will, muss meistens



Lena Puschmann an ihrem neuen Arbeitsplatz auf der Orgelempore

mit Ehemann Winfried vorlieb nehmen, der sich zurzeit um die beiden Kinder (zwei und vier Jahre) kümmert.

Geboren 1983 im schleswig-holsteinischen Niebüll – da, wo es nach Sylt links abgeht – und vor allem im benachbarten Bredstedt hat sich die neue Kantorin von Kindesbeinen an im Kirchenchor, im Flötenkreis und im Posaunenchor musikalisch artikuliert. Mit zwölf griff sie in die Klavier-Tasten, entdeckte vier Jahre später die Orgel und machte in den Schulferien in Hessen den Schein zum C-Musiker, der die nebenberufliche Tätigkeit als Kirchenmusiker erlaubt. Ab 2003 folgte in Tübingen das Studium der Kirchenmusik, das sie fünf Jahre später mit dem Erwerb des B-Diploms abschloss. Seither darf Frau Puschmann hauptberuflich den Dienst als Kantorin versehen und fühlt sich der gemeindeorientierten Kirchenmusik verpflichtet.

Wie schon während ihrer Ausbildung hat sie auch in den folgenden Jahren, unter anderem in Herrenberg bei →

6 Neues aus Jakobi

Stuttgart, Kirchenmusik und Familie verbinden können. Und wenn sie darüber erzählt, dann hat man den Eindruck, dass sich die Freude an (Kirchen-) Musik und Familie gut ergänzt.

Kirchenmusik öffnet für Lena Puschmann „eine eigene Tür zum Glau- ben“. In einigen Situationen könne es leichter sein, zu singen als zu be- ten, sagt sie. Am meisten Spaß ma- che es ihr, die Gemeinde zu beglei- ten und mit anderen zu musizieren. Einer ihrer Schwerpunkte soll die

(offene) Chorarbeit sein; dabei will sie ausdrücklich alle Altersgruppen ansprechen – vom Kind bis zum Se- nior.

Was ist ihr Lieblings-Kirchenlied? Nachdenken, der Schatz des Ev. Kir- chengesangbuches sei ja fast uner- messlich... Aber dann summt es aus Lena Puschmann heraus: „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“

Wahrlich, auch kein schlechtes Mot- to!

„Platz für alle: Wohn(t)räume zum Festpreis!“



Zukunft braucht Sicherheit.
Investieren Sie in Ihre Zukunft
und planen Sie mit uns
Ihr individuelles Traumhaus.
Mit Festpreisgarantie!

Bauen Sie auf uns.
Wir bauen für Sie!

**GROSCHEK
IMMOBILIEN**

www.groschek-immobilien.de

EINSteinhausEINS • Innovationsquartier Bahnhof Rheine
Albert-Einstein-Straße 2 • 48431 Rheine • Tel.: 0 59 71/5 73 36

Abschied und Willkommen im Jakobi-Altenzentrum

Silke Beernink übergibt Leitung an Bernd Koch

In einem von Pfarrerin Britta Meyhoff stimmungsvoll gestalteten Gottesdienst wurde Anfang August die bisherige Leiterin des Jakobi-Altenzentrums Silke Beernink verabschiedet und ihr Nachfolger Bernd Koch eingesegnet.

Silke Beernink wechselte in die Geschäftsführung des Perthes-Werkes und ist jetzt in der Leitungsverantwortung für insgesamt elf Einrichtungen im nördlichen Münsterland, u. a. auch für „unser“ Jakobi-Altenzentrum. Bernd Koch (45) kommt aus Nordhorn, wo er vorher dort

und in Leer/Ostfriesland die Leitung einer Alteneinrichtung der Arbeiterwohlfahrt inne hatte.

Beim anschließenden Empfang gab es viel Dank für Silke Beernink für ihre Tätigkeit in den letzten zwei Jahren und viele Glück- und Segenswünsche für den neuen Einrichtungsleiter, u. a. von der Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder, von Dr. Karl Wilms als Vertreter des Presbyteriums der Jakobi-Gemeinde und von Pfarrer Jürgen Rick als Vertreter des Superintendenten.



Nach dem Gottesdienst (v. l.): Pfarrer Werner Ruschke (Perthes-Werk), Pflegedienstleiterin Silke Boje, Pfarrerin Britta Meyhoff, Wilfried Koopmann (Perthes-Werk), Bernd Koch, Silke Beernink, Ralf Lohscheller (Perthes-Werk) und Pfarrer Jürgen Rick.

Neues Gesicht im Gemeindeamt

Ine Holl tritt Nachfolge von Hannelore Laukemper an

Seit dem 01. Juli.2013 gibt es ein neues Gesicht im Gemeindeamt. Ine Holl tritt Nachfolge von Hannelore Laukemper an.

Frau Holl ist in Rheine geboren und aufgewachsen. Berufliche Wege führten sie über Münster, Stuttgart und Hamburg im Jahr 2000 wieder zurück nach Rheine. Sie gehört zur Kirchengemeinde Jakobi, ist verheiratet und hat drei Kinder.

Bereits im Sommer 2011 hat Frau Holl im Rahmen eines Praktikums im Gemeindeamt gearbeitet und ist dadurch vielleicht schon einigen Gemeindemitgliedern vertraut. Durch ihre Ausbildung als Kauffrau und verschiedene Weiterbildungen hat



Ine Holl an ihrem neuen Arbeitsplatz

sich Frau Holl die fachlichen Kompetenzen für ihren Aufgabenbereich im Gemeindeamt erworben.

Frau Holl steht Ihnen zu den bekannten Öffnungszeiten mit Rat und Tat zur Seite.



Bestattungsinstitut
HOPSTER



Wir sind für Sie da. **05971 711 01**

Osnabrücker Str. 32 · Breite Str. 36 · Mesumer Str. 11
48429 Rheine · www.bestattungen-hopster.de

„Danke!“, „Bitte!“ und das Portemonnaie unterm Güllewagen

Von Findern, Verlierern und Hungerleidern

Kann Gott Gedanken lesen? – Bestimmt! Trotzdem ist es schön, ihm hin und wieder Post zu schicken. In einer Klosterkirche im Harz kann man ihm danken. Schwarz auf weiß. Man greift sich einen bereitliegenden Zettel, einen Bleistift und legt los. Der kleine Dankesbrief wird dann an eine Pin-Wand geheftet, wo ihn jeder lesen kann. Einer hat geschrieben: „Danke für die schönen Urlaubstage mit der Familie.“ Ein anderer, verzweifelt: „Danke, dass ich krank bin und nicht mehr gesund werden kann!“ Ich werde fast alle Zettelbotschaften

vergessen, nur eine bestimmt nicht. Die hat mich besonders berührt, die bleibt im Gedächtnis, solange es mich gibt: „Gott, danke für Deine Geduld mit mir und für meine Frau!“

Ich habe jetzt auch zweimal besonders gedankt. Aber ganz irdisch und ohne Bleistift. Ich habe zweimal

mein Portemonnaie verloren und den Verlust nicht mal bemerkt. Erst als sich die Finder meldeten, habe ich Verlierer die flache Hand vor die Stirn geschlagen und die Augen aufgerissen. „Ach Du liebe Zeit!“

Vor dem ersten Verlust legte ich das Portemonnaie aufs Autodach, um mit freien Händen und tief in den Wagen gebeugt Kinder anzuschmalen. Die Aufgabe nahm mich so in Anspruch, dass ich meine Börse glatt vergaß. Ich setzte mich ins Auto und fuhr los. Der Schatz auf dem Dach hielt rund

fünf Kilometer allen Winden, allen Brems- und Anfahrmanövern stand, dann fiel er auf den Asphalt und wurde von unzähligen Autos überfahren. Am nächsten Tag donnerte noch ein Nachbar mit Trecker und Güllewagen über das gute Stück, er sah's im Augenwinkel, stoppte, klaubte es von der Straße und brachte es mir →



"Der verlorene Schatz"

10 Neues aus Jakobi

unversehrt nach Hause. Ich musste es nur mit Seife schrubben und mit Schuhcreme wachsen, dann sah es aus wie neu.

Vor dem zweiten Verlust stellte ich gleich meine ganze Tasche mit Portemonnaie, mit Handy und Butterkekzen neben das Auto, schnallte wieder Kinder an, vergaß Geld und Gut und fuhr munter die 30 Kilometer nach Hause. Schon eine Stunde später klingelte das Telefon, und ich nahm bald wieder in Besitz, was ich nicht mal vermisst hatte. „Ach Du liebe Zeit!“

Zweimal haben mir Leute aus der Patsche geholfen und mir einen kleinen Schatz zurückgebracht. Und ich? Ich habe ihnen gedankt. Aus tiefstem Herzen. Überrascht, erleichtert, mit Freundlichkeit. Aber ich habe keinen Cent Finderlohn gezahlt. Nicht aus Geiz, sondern weil ich es nicht übers Herz bringe. Schon der Gedanke daran erscheint mir absurd, ja völlig verrückt. Ich selbst möchte ja auch nicht dafür entlohnt werden, dass ich ehrlich bin, dass ich fremdes

Gut nicht behalte. Wie soll ich dann andere dafür bezahlen, dass sie mich nicht bestehlen? Völlig abwegig erscheint mir das.

Solange man noch danke sagen kann, gehört man zu den Glücklichen. Das wurde mir aber erst klar, als ich mal bei Leuten zu Besuch war, die nur bitte sagen konnten. Ich sah wenig, wofür sie hätten danken können. Sie hatten keine Häuser, sondern nur Plastikplanen über dem Kopf. Ihre Kinder gingen auf stockdünnen, mit Geschwüren bedeckten Beinen, ihre Mahlzeit bestand aus etwas Mais. Ich habe schon damals gedacht: Diese Hungerleider können keinen Erntedank feiern, so doch nicht, in dieser Verfassung, sie müssen bitten, bitten, bitten. Den Himmel um Gnade und die Menschen um Gerechtigkeit. Ich werde diese Bittsteller wohl nie wiedersehen, ich werde nie erfahren, ob ihr Bitten und Kämpfen erfolgreich war. Ich denke oft an sie und hoffe, dass sie noch lebendig sind und endlich Grund zur Dankbarkeit haben.

Michael Dahme

Diamantene Konfirmation in der Jakobi-Kirche

Am Sonntag 4. August, fand in der Jakobi-Kirche die Feier der Diamantenen Konfirmation statt. In einem Abendmahls-Gottesdienst erinnerte Pfarrer Jürgen Rick die Jubilare des Konfirmationsjahrgangs 1953 durch Predigt, Gebete und die biblischen Konfirmationssprüche an ihre Konfirmation. Außerdem wurde den Diamant-Konfirmandinnen

und -Konfirmanden unter Handauflegung der Segen Gottes für den weiteren Lebensweg zugesprochen.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Jubilare im Gemeindehaus zu einem Sektempfang mit einem kleinen Imbiss, bei dem in geselliger Runde Erinnerungen ausgetauscht wurden.



Die Jubilare (v.l.n.r.): Presbyterin Jutta Korchts, Elfriede Elfers, Gerhard Krok, Karin Brands, Michael Hoffmann, Renate Röseler, Ilse Knebel, Hugo Köppe, Heinz Klavers, Christa Möllers, Günter Schäfer, Anita Rosemann, Klaus Ernsting und Pfarrer Jürgen Rick.

Die Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft Rheine e.V. stellt sich vor

Seit vielen Jahren findet in jedem Februar die gemeinsame Bibelwoche der Jakobigemeinde, Johannesgemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft statt. Die beiden ersten sind sehr bekannt, was aber genau ist die „Gemeinschaft“?



In Rheine wurde die Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG) bereits 1927 gegründet. Erste Anstöße dazu gingen von einer Diakonisse aus, die als Sozialarbeiterin im damaligen Textilunternehmen Hammersen tätig war. Die Versammlungen fanden zunächst in Privatwohnungen statt. Zusätzlich zum sonntäglichen Gottesdienst trafen sich dort Christen um miteinander in der Bibel zu lesen, des Lebens Freud und Leid miteinander zu teilen und sich von Gott Orientierung für den Alltag schenken zu lassen. Die Besucherzahlen wuchsen bis zu 80 Personen wöchentlich an.

In der Zeit des Nationalsozialismus lud der damalige Pfarrer der Jako-

bigemeinde, Pfarrer Johannes Mantz, die Gemeinschaft ein, die Versammlungen im Gemeindehaus abzuhalten; so fühlten sich beide Gruppen sicherer.

Nach dem Krieg nahmen die Aktivitäten der Kirchengemeinde wieder zu. Gleichzeitig wuchs die Gemeinschaft rasant durch den Zuzug von Flüchtlingen, die die Gemeinschaftsbewegung aus ihrer alten Heimat kannten. In der Folge bot das Gemeindehaus nicht mehr ausreichend Platz. So entschlossen sich 1955 die Verantwortlichen der Gemeinschaft, an der Laugestraße in Rheine ein eigenes Haus zu errichten. Es wurden hauptamtliche Mitarbeiter angestellt, die bis zu 16 Gemeinschaftskreise im Münsterland betreuten. Zwanzig Jahre später wurde das Gebäude renoviert und erweitert.

Bis heute finden im Gemeinschaftshaus an der Laugestraße 18 die Veranstaltungen statt.

Der sonntägliche Gottesdienst um

17.00 Uhr ist der Höhepunkt der Woche. Im Moment treffen sich 40 bis 60 Personen ganz unterschiedlichen Alters, um Gott zu loben und auf sein Wort zu hören. In der Woche



Eine große Familie -- die Landeskirchliche Gemeinschaft

finden verschiedene Veranstaltungen wie Bibelgespräch, Kinder- und Jugendtreff, Frauenkreis, Gebetsstunde, Musikgruppen und Hauskreise statt. Dazu kommen besondere Veranstaltungen für die unterschiedlichen Altersstufen wie beispielsweise Kinderprojekte, Glaubenskurse, Ehekreise und Gemeindefreizeiten.

Das Ziel ist das gleiche, wie in der Gründungszeit: Gemeinsam nach Gottes Willen für das Leben zu fragen, Anteil aneinander zu nehmen, Menschen zum Glauben an Jesus Christus einzuladen und zu erfahren, dass dieser Glaube Auswirkungen auf das Leben hat.

Seit 2011 ist Prediger Traugott Pohl hauptamtlicher Mitarbeiter der Gemeinschaft.

Wie auch in den Anfängen besteht ein gutes Verhältnis zu den Kirchengemeinden,

Mitglieder der Gemeinschaft beteiligen sich an der Arbeit der Kirchengemeinde und andersherum.

Die Landeskirchlichen Gemeinschaften sind eine freie, unabhängige Organisation innerhalb der Evangelischen Kirche. Sie werden zusammengefasst in regionalen Verbänden. Der Dachverband ist der Gnadauer Gemeinschaftsverband mit Sitz in Kassel.

Weitere Informationen findet man unter:
www.lkg-rheine.de
www.gnadauer.de
www.lkg-westfalen.de

Gelungene Geburtstagsfeier der Jakobi-Gemeinde



Rheines gute Stube

Am 29. Juli 1838 wurde in der damaligen Marien-Kapelle des "Neuen Hospitals zum Heiligen Geist" (heutige Bönekers-Kapelle) der erste evangelische Gottesdienst in Rheine festlich gefeiert. Dieses Datum gilt als Gründungsdatum der heutigen Evangelischen Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine: sie wird in diesem Jahr also 175 Jahre alt.

Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war das 2. Juni-Wochenende, zusammen mit dem Stadtgeburtstag und der 1175-Jahrfeier der Gemeinde St. Dionysius.

So fand am Freitag, 7. Juni, ein Ökumenischer Festgottesdienst zum Stadt- und Gemeindejubiläum statt, der an der Bönekers-Kapelle begann. Von dort zogen die Teilnehmenden in einer Prozession zur St. Dionysius-Kirche, in der Oberkirchenrätin Petra Wallmann (Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen) und Weihbischof Christoph Hegge (Bistum Münster) predigten. Die Ortpfarrer Bernhard Lütkemöller (St. Dionysius) und Jürgen Rick (Jakobi) wirkten in der Liturgie mit.



Brunnen der Informationen

Fortgesetzt wurden die Feierlichkeiten am Samstag, 8. Juni, mit einem Markt der Möglichkeiten. Mitten auf dem Marktplatz warteten ein buntes Bühnen- und Familien-Mitmachprogramm, Info- und Mitmachstände vieler verschiedener Gruppen und Institutionen, Essen und Trinken, Spaß und Unterhaltung auf die Besucherinnen und Besucher. Ein besonde-



Auch die Sandkiste fehlte nicht

res Highlight des Bühnenprogramms war dabei der Auftritt von Daniel Kallauch mit seiner Mitmach-Musik-Familien-Show. Auf der „Jakobi-Meile“ waren die Jakobi-Gemeinde, das Jakobi-Altenzentrum, das Jakobi-Jugendzentrum, das Jakobi-Familienzentrum und die Diakoniestation jeweils mit einem eigenen Stand vertreten.



Pfarrer in der Gemeinde

Zum Abschluss des Festwochenendes feierte die Jakobi-Gemeinde am Sonntag, 9. Juni, in der Jakobi-Kirche einen bunten und fröhlichen

Jubiläums-Familiengottesdienst mit vielen Mitwirkenden. "Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt", so lautete das Thema des Gottesdienstes, in dem Superintendent André Ost die Predigt hielt und alle kirchenmusikalischen Gruppen einen Beitrag leisteten. Im Anschluss an den Gottesdienst gratulierten Bürgermeisterin



"Blickfang" mit Ballon...

Dr. Angelika Kordfelder, Dechant Meinolf Winzeler, Superintendent André Ost und Presbyter Helmut Lange von der Johannes-Gemeinde dem "Geburtstagskind".

Danach war die Gottesdienstgemeinde zu einem Grillfest eingeladen

- auch als Dankeschön für alle, die ehrenamtlich in der Gemeinde mitarbeiten.

Neuer „Bulli“ für die Jakobi-Gemeinde

Gerade rechtzeitig zum Gemeindegeburtstag am 7. Juni wurde der neue Bulli geliefert.

Bereits im Februar hatte das Presbyterium die Ersatzbeschaffung beschlossen, da der alte Bulli mittlerweile 20 Jahre seinen Dienst geleistet hatte.

Möglich wurde die Anschaffung trotz der schwierigen Finanzlage durch die angesparten Rücklagen und durch die günstige Preisgestaltung auf Grund eines Rahmenvertrages der Evangelischen Kirche mit der Fa. Peugeot.

Im Vorfeld waren die Anforderungen der Hauptbenutzer in die Modellauswahl eingeflossen:

So verfügt das neue Fahrzeug über komfortablere Sitze, eine extra Tritstufe als Einstiegshilfe, Klimaanlage auch hinten und bietet allgemein den



Senger-Verkaufsleiter Rolf Heyermann mit Küster Michael Hehemann bei der Fahrzeugübergabe

Passagieren mehr Platz und Komfort. Ein robuster 130-PS-Dieselmotor sorgt für zügige und wirtschaftliche Fahrt auch bei Anhängerbetrieb.

Der neue Bulli, ein Peugeot Boxer, wurde von der Fa. Senger in Rheine geliefert, die auch die Kosten für die Beschriftung mit dem Jakobi-Logo und Schriftzug gesponsert hat.

BIETET PLATZ FÜR ALLES, AUSSER FÜR KOMPROMISSE.



Nur bis zum 31. Dezember 2013 mit
15% Sonder-
nachlass
für Menschen mit Behinderung ab 50%¹.

Besonders für Sie. Der Golf Plus* mit Fahrhilfen für Menschen mit Handicap.

Auf nichts verzichten und trotzdem effizient unterwegs sein: Wie das geht, zeigt der Golf Plus zum Beispiel mit seinen kraftvollen und dennoch äußerst sparsamen Motoren und seinem enormen Raumangebot bei kompakten Außenmaßen. Individuell auf Ihr Handicap abgestimmte Sondereinbauten erhalten Sie natürlich bereits ab Werk und in Volkswagen geprüfter Qualität, ganz ohne teure Nachrüstungen und lange Wartezeiten. **Weitere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter www.volkswagen-mobil.de.**

* Kraftstoffverbrauch des Golf Plus in l/100 km: kombiniert 9,8 - 4,3, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 174 - 114.

¹ Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung bis zum 31.12.2013 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen einen Nachlass von 15% auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50%, Conterganschädigung oder eine im Führerschein eingetragene erforderliche Fahrhilfe. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

SENGER

Senger GmbH

Lingener Damm 1, 48429 Rheine

Tel. 05971/7910-0, www.auto-senger.de

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 / 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 / 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de,
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 / 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	Tel. 05975 / 3536	b.rote@gmx.de
Prädikant	Traugott Pohl	Tel. 05971 / 9600277	traugott.pohl@t-online.de
Prädikant	Joachim Schulz	Tel. 05971 / 806738	joschulz@versanet.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Laukemper Ine Sabine Holl	Tel. 05971 / 50492 Tel. 05971 / 50493 Tel. 05971 / 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 0160 / 2724339	
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0151 / 17765813 oder 05971 / 8698130	
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 / 9523419	
Biblischer Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 / 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971 / 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 / 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 / 53907	

Jakobi-Treff "Kirche und Welt"	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 / 15998	karl.wilms@gmx.de
Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 / 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 / 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 / 7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Erta Kotz	Tel. 05975 / 306393	
Kirchenchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Posaunenchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Projektchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendband Horizont	Lena Puschmann	Tel. 05971 / 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Miniclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971 / 9145136	alberanke@aol.com
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 / 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 / 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 / 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Bernd Koch	Tel. 05971 / 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus	Dr. Jörg Schwab	Tel. 05971 / 46-0	info@jakobi-krankenhaus.de
Frauenhaus		Tel. 05971 / 12793	

Abriss und Neubau an der Samariter-Kirche Neun energiesparende Wohnungen ab 2014

Das Erscheinungsbild rund um die Samariter-Kirche in Mesum hat sich in den letzten Monaten deutlich verändert. Viele Mesumer nehmen die Kirche, wenn sie die Don-Bosco-Straße von Norden kommend herunterfahren, vielleicht zum ersten Mal richtig wahr.

Der Grund dafür liegt im Rückbau des alten Pfarrhauses, das seit Jahren leer stand und den Blick auf die Kirche von Norden immer ein wenig versperrt hat. Innerhalb weniger Tage verschwand das ehemalige Wohngebäude im Mai aus dem Ortsbild von Mesum und gibt nun den Blick frei auf den Nordgiebel der Samariter-Kirche mit dem 2008 erstellten Fensterbild. Lange hatten der Bauausschuss und das Presbyterium mit der Entscheidung gerungen, was mit dem alten und hochgradig sanierungsbedürftigen Pfarrhaus in unmittelbarer Nähe zur Samariter-Kirche geschehen sollte.

sen, die nicht mehr genutzte Fläche hinter der Samariter-Kirche, die immerhin eine Größe von ca. 1200 Quadratmetern hat, im Rahmen eines Bauleitplanungsverfahrens in Bauland umzuwidmen, um es anschließend vermarkten zu können. Der rechtskräftige Bebauungsplan erlaubt seit 2009, hier ein oder zwei Wohngebäude mit bis zu zehn Wohnungen zu errichten.

Trotzdem ist lange Zeit nichts passiert. Hierfür gab es im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen „versperrte“ das alte Pfarrhaus die Erschließung des hinteren Grundstücks, und zum anderen durfte die Kirchengemeinde



Bereits im Jahr 2008 hatte das Presbyterium beschlos-

Blick von der Don-Bosco-Straße auf das freigewordene Grundstück



Geplante Westansicht des neuen Wohngebäudes an der Samariter-Kirche

das Grundstück nicht verkaufen, sondern nur verpachten, was eine Vermarktung sicher erschwert hat. Beide Probleme konnten nun endlich gelöst werden. Das Pfarrhaus wurde abgerissen und für das dadurch erstmals richtig erreichbare Grundstück wurde ein Erbpächter gefunden.

Auf dem der Kirchengemeinde verbleibenden Grundstücksteil vor dem Ostgiebel der Samariter-Kirche wird eine neue Grünfläche entstehen, die zu einem deutlich verbesserten Erscheinungsbild in diesem Bereich führen wird. Daneben wird eine Zufahrt zum hinteren Grundstücksteil entstehen, wo mittlerweile die Bauarbeiten für ein Mehrfamilienhaus begonnen haben.

In den nächsten Monaten entsteht hier eine moderne Wohnanlage mit neun Wohnungen. Die Wohnungen werden eine Wohnfläche von ca. 60 bis 92 Quadratmeter haben und alle

dank eines Aufzugs barrierefrei erreichbar sein. Das Gebäude wird eine hochgedämmte Putzfassade erhalten und dank dezentraler Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und einer Solaranlage auf dem Dach einen hohen Energiestandard (KfW 55) haben, d.h. , das Gebäude verbraucht nur 55 Prozent der nach der Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV) zulässigen Werte.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist bereits für das Frühjahr 2014 geplant. Die Architektur des Wohngebäudes wird – dank seiner weißen Putzfassade – gut mit der weißen Fassade der Samariter-Kirche harmonisieren.

Da die Kirchengemeinde das Grundstück nicht verkauft, sondern wie in solchen Fällen üblich, für 99 Jahre verpachtet hat, fließen nun jährlich zusätzliche Geldmittel in den Gemeindehaushalt, was besonders die Finanzkirchmeisterin freut. Wer an weiteren Informationen zu diesem Projekt interessiert ist, kann sich gerne wenden an Christian Scharlau, Tel . 05971/13669, E-Mail: scharlau@t-online.de .

Christian Scharlau,
Baukirchmeister

Erntedankfest: „Soviel du brauchst“

Familiengottesdienst mit der Aktion „Ein Pfund mehr“

Soviel du brauchst, lautete das Motto des Evangelischen Kirchentages in Hamburg. Im Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Sonntag, 6. Oktober, um 10.00 Uhr in der Jakobi-Kirche) wird



Ausgabe an der Tafel

es noch einmal darum gehen: um das, was Menschen notwendig zum Leben brauchen. Gleichzeitig begeht unsere Gemeinde mit diesem Gottesdienst den „Sonntag der Diakonie“.

Am Erntedanktag geht es nicht nur darum, für alles, was wir von Gott empfangen haben, zu danken. Auch die Not und Hunger leidenden Menschen unserer Welt kommen gerade an diesem Tag in den Blick.

Dass es auch in unserer Stadt für viele nicht selbstverständlich ist, täglich genug zu essen zu haben, das macht die Aktion „Ein Pfund mehr“ deutlich, zu der zum Erntedankfest wieder die Rheiner Tafel einlädt.

Alle, die bei der Aktion mitmachen möchten, werden gebeten, bei ihrem Einkauf einfach „ein Pfund

mehr“ an haltbaren Nahrungsmitteln zu kaufen (zum Beispiel alle Sorten Konserven sowie Nudeln, H-Milch, Margarine, Marmelade, aber gerne auch Kaffee, Tee, Kakao et cetera.). Diese Lebensmittel

können dann am 6. Oktober mit zum Gottesdienst gebracht werden. Am Eingang der Kirche werden sie in Empfang genommen und später der Rheiner Tafel übergeben. Zirka 50 Ehrenamtliche, die sich dort engagieren, verteilen sie an die Menschen, die wöchentlich in die Tafel kommen.

Alle großen und kleinen, alten und jungen Leute sind ganz herzlich eingeladen, diesen Familiengottesdienst mitzufeiern. Gestaltet von Pfarrer Jürgen Rick wirken darin unter anderem auch Kinder und Erzieherinnen des Jakobi-Kindergartens beziehungsweise des Familienzentrums mit. Nach dem Gottesdienst stehen zu kleinen Preisen Eintopf und Heißwürstchen, Kaffee, Kuchen und Kaltgetränke für das Mittagessen im Gemeindehaus bereit.

Zu Besuch bei den Christen Namibias

Von Gottesdiensten, Gänsehautmusik und berührenden Begegnungen in einem faszinierenden Land

Ein Reisebericht



Superintendent André Ost, die Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses Tecklenburg, Annette Salomo, und Pfarrer Christoph Derschau, Vertreter des Kirchenkreises Wesel (Rheinische Kirche), sind 2381 Kilometer durch die Weiten Namibias gefahren, um die zehn Gemeinden des Partnerkirchenkreises Otjiwarongo der Ev. Luth. Kirche in der Republik Namibia (ELCRN) zu besuchen.



Die Reisegruppe mit ihren Gastgebern

Unsere Delegationsreise dauerte nur 16 Tage. Aber diese Tage waren prall gefüllt mit unvergesslichen Eindrü-

cken, Erlebnissen, der Begegnung mit vielen Menschen und den Blick auf eine sich immer wieder verändernde grandiose Landschaft. Unser Ziel war es, alle Gemeinden unseres Partnerkirchenkreises zu besuchen. Bei den Entfernungen in Namibia blieb uns oft nur ein Tag oder gar ein Nachmittag, um einen Eindruck von dem Gemeindeleben zu gewinnen. Wir haben aber überall Menschen getroffen, die sich in ihrer Gemeinde und für ihre Gemeinden engagieren. Der Gottesdienst ist der Mittelpunkt der Gemeinde. Dort wird gesungen, gebetet, der Predigt aufmerksam gelauscht. Aber dort werden auch die Kinder, alle die Geburtstag hatten und Brautpaare gesegnet. Man informiert über alles, was im Leben der Gemeinde wichtig ist, sammelt Geld für besondere Aktionen und Gemeindegruppen. Besonders Chöre haben Gelegenheit, dort ihr Können zu präsentieren. Oft gibt es in den Gemeinden davon mehr als zehn, in unterschiedlichster Besetzung.



Außerdem sind viele Gemeindeglieder am Gottesdienst beteiligt. Es gibt einen Moderator, einen Liturgen oder eine Liturgin, Lektoren, Prediger (das machen sehr oft die Presbyter und Presbyterinnen) und natürlich den oder die Pfarrerin. Irgendwie ist die ganze Gemeinde beteiligt.



Nicht nur die Pfarrer gestalten den Gottesdienst

Vielleicht ist das das Geheimnis, dass so viele Menschen aller Altersstufen am Gottesdienst teilnehmen. Die Musik spielt in jeder Gemeinde eine ganz besondere Rolle. Es wird sehr viel gesungen, immer vierstimmig, mit großer Stimmgewalt und voller Inbrunst. Davon konnten wir uns in jeder Gemeinde überzeugen. Und jedes Mal hat es uns tief beeindruckt. Wir konnten uns von der Vielfalt der Gemeindeaktivitäten überzeugen, Jugendarbeit, Altenarbeit und oft war auch die Zusammenarbeit mit den Schulen und der Kommune

sehr wichtig. Alle verstehen sich als Christen und fühlen sich als Teil der Gemeinde. Da ist Zusammenarbeit selbstverständlich.

Aber es gibt nicht zu übersehende Herausforderungen: Eine große Armut, die durch die große Dürre in diesem Jahr noch verstärkt wird. Die hohe Arbeitslosenzahl (regional über 50 Prozent), HIV-AIDS als Geißel einer ganzen Generation und eine verstörend hohe Anzahl von Schwangerschaften im Teenageralter. All dies sind Probleme, die die Menschen ertragen und mit denen sie sich auseinandersetzen müssen. Das hat Auswirkungen auf die gesamte Kirche.

Noch immer kämpft die ELCRN (Evangelical Lutheran Church in the Republic of Namibia) mit ihrer Finanz- und Strukturschwäche. Aber deutlich wird uns auch die politische Dimension unserer Partnerschaft. Wir müssen in unserer Arbeit der ELCRN noch deutlicher den Rücken stärken, in ihrem Kampf gegen die Armut und HIV-AIDS. Weitere Infos von der Reise können nachgelesen werden im Reisetagebuch von André Ost. Im Internet unter: www.namibia.kirchenkreis-tecklenburg.de

Annette Salomo

Miniclub trifft sich mittwochs im Gemeindehaus

Jeden Mittwoch treffen sich die kleinsten Gemeindemitglieder von 10.15 Uhr bis 12.00 Uhr im Gruppenraum des Gemeindehauses an der Jakobi-Kirche. Hier wird gespielt, gelacht und gesungen, und es ist auch eine Gelegenheit für die Mütter, sich mal auszutauschen.



Gute Stimmung mittwochs im Miniclub unter Leitung von Anke Alber-Thewes (l.)

Auch die Miniclub-Gottesdienste finden in regelmäßigen Abständen in der Jakobi-Kirche statt. Zu Ostern trafen sich die Kinder (auch ehemalige Miniclub-Kinder) mit ihren Müttern in der Kirche zu einem kleinen Ostergottesdienst. Pfarrer Rick gestaltete den Gottesdienst mit der Frage: "Warum sucht man Ostereier zu Ostern und warum legt man Eier in die Nester? Er bat alle kleinen Kirchgänger zu ihm an den Altar zu kommen. Dort hatte er eine grüne Decke symbolisch für eine Wiese und drei Körbchen ausgebreitet, um die sich der Pfarrer und die Kinder knieten. Die Kinder sollten nun aus dem ersten Körbchen aus Ästen ein Nest auf

der Wiese bauen. In dem zweiten Körbchen lag Moos und Gras mit dem die Kinder das Nest auspolsterten. In dem dritten Korb lagen Eier, die sie nun in das Nest legen sollten. Alle Kinder sahen nun das Nest an und lauschten gespannt

der Erklärung, dass Gott Leben schenkt und im Frühling die Küken aus den Eiern schlüpfen lässt und Gott die Erde aufblühen lässt. Es wurde gesungen und gemeinsam gebetet. Durch die kindgerechte Gestaltung ist es immer eine fröhliche Gottesdienststunde.

Auch zu diesen Mini-Gottesdiensten sind alle interessierten Kinder mit ihren Eltern jederzeit herzlich willkommen. Im Anschluss an den Miniclub-Gottesdienst sind alle Kinder und Eltern herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und Kuchen und einem kleinen Schnack mit Pfarrer Rick im Gruppenraum des Gemeindehauses.

Jugendzentrum auf Kroatien-Fahrt



Viel Spaß an Land...

Auch in diesem Jahr ist die Jugend vom Jugendzentrum Jakobi wieder auf eine Freizeit gefahren. Das Ziel: Kroatien. Angekommen nach 22 Stunden Busfahrt ging es nach dem Bezug des Camps bei 32 Grad und strahlendem Sonnenschein auch sofort los mit dem Freizeitprogramm. Zu dem Programm gehörten unter anderem Schwimmen, Schnorcheln, aktive Gruppenspiele sowie Besuche der Städte Medulin und Pula.

Zu den Höhepunkten gehörten das Bergfest zur Hälfte der Freizeit und eine Bootsfahrt auf der Adria. Die Fahrt startete um 19 Uhr und endete weit nach Sonnenuntergang. Zwischendurch

wurde an einer schönen Bucht geankert und alle sprangen ins Wasser, um sich abzukühlen. Anschließend wurde eine große Party auf dem Boot gefeiert.

An dieser Stelle bedanken sich die Jugendlichen und das Freizeitteam noch mal herzlich bei allen Gästen des „Snacks für den guten Zweck“ Ende Juni. Die Einnahmen von 515 Euro sind der Kroatien-Freizeit zu Gute gekommen.

www.jugendzentrum-jakobi.de

Jan Rittweger
Vera Maria Iking



...und im Wasser



Montag:

15.30 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

Dienstag:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

Mittwoch:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Donnerstag:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

16.30 – 18.00 Uhr
Tanztraining
für 12-15 Jährige
(Anmeldung erforderlich)

18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Freitag:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

15.00 – 18.00 Uhr
Töpfern I + II

18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Zusätzliche Veranstaltungen werden auf der Homepage www.jugendzentrum-jakobi.de angekündigt!

Gottesdienste und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi

Oktober:

Dienstag, 1. Oktober, 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Sonntag, 6. Oktober, 10.00 Uhr:
Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Jakobi-Kirche (mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus)

Dienstag, 8. Oktober, 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Montag, 14. Oktober, 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Dienstag, 22. Oktober (bis 25. Oktober):
Ferien-Aktionstage im Jugendzentrum Jakobi

Freitag, 25. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr:
Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

November:

Montag, 11. November, 20.00 bis 22.15 Uhr:
Themenabend: „Wie umarme ich einen Kaktus?“ – Pubertät ist die Zeit, wenn Eltern komisch werden im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

Freitag, 15. November, 11.30 Uhr:
Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

Samstag, 16. November, 10.00 bis 12.00 Uhr:
Kinderbibelmorgen in der Jakobi-Kirche und im Gemeindehaus

Mittwoch, 27. November, 15.00 bis 16.30 Uhr:
Themennachmittag „Wohnst Du jetzt im Himmel?“ – Mit Kindern über das Sterben reden im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße



Herzliche Einladung auch zu den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen: jeden Mittwoch, 10.15 Uhr Miniclub im Gemeindehaus an der Münsterstraße. Ferner verweisen wir auch auf die weiteren Veranstaltungen des

Jugendzentrums Jakobi und des Ev. Familienzentrums & Kindergartens Jakobi.

Informationen zu allen Veranstaltungen in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi sind zu finden unter: www.jakobi-rheine.de

Das Jugendzentrum sucht fleißige Heimwerker

Im vergangenen Jahr feierte unser Jugendzentrum sein 50-jähriges Jubiläum. Damit ist es die älteste, aber auch die größte Jugendeinrichtung in Rheine.

Und in so einem großen Gebäude gibt es immer etwas zu tun: bohren, sägen, streichen... – viele Kleinigkeiten, für die sich der Anruf bei einem Handwerksbetrieb nicht lohnt.

Um Abhilfe zu schaffen, hat Einrichtungsleiter Carsten Timpe jetzt einen Aufruf verfasst: „Wir suchen handwerklich begabte Menschen jeden Alters, die Zeit und Lust haben, auf Anfrage bei einzelnen Aufgaben zu helfen. Unsere Idee ist eine ‚Heinzelmännchen-Liste‘ mit Menschen, die wir bei konkreten Anliegen anrufen



oder anschreiben können. Jeder entscheidet im Einzelfall, ob er/sie helfen kann."

Da sich die Finanzsituation in der Jugendarbeit in den letzten Jahren verschlechtert hat, werden ehrenamtliche Kräfte gesucht. Die

Arbeiten können leider nicht bezahlt werden.

Wer sich trotzdem vorstellen kann, einen Teil seiner Freizeit für das Jugendzentrum und damit für wertvolle Angebote für Kinder und Jugendliche zu opfern, ist herzlich willkommen.

Kontakt: Jugendzentrum Jakobi, Carsten Timpe, Gartenstraße 9, 48431 Rheine, Tel. 05971/2524 oder info@jugendzentrum-jakobi.de.

Lebensschritte

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Aus Datenschutzgründen werden die Angaben über Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Den Bund der Ehe haben geschlossen



**In der Hoffnung auf die
Auferstehung wurden kirchlich bestattet**





Lüttmann
Bestattungen

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur GmbH

Für eine unverbindliche Information zur
Bestattungsvorsorge stehen wir gerne zur Verfügung

Osnabrückerstr. 155 • 48429 Rheine • Tel.: 0 59 71 / 7 12 98

Gottesdienste

In der Stadt...

Sonntag,

10.00 Uhr: Gottesdienst Jakobi-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, am vierten Sonntag im Monat mit Taufen.

17.00 Uhr: Gottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Laugestraße

Dienstag,

19.00 Uhr: Jakobi-Krankenhaus, der Gottesdienst findet im 14-täg. Wechsel mit einem katholischen Gottesdienst statt. Das Abendmahl wird jeweils im Anschluss an den evangelischen Gottesdienst gefeiert.

Freitag,

10.00 Uhr: Jakobi-Altenzentrum, am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr: Coldinne-Stift.

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie diese im Gemeindeamt, Tel. 05971/50492.

...und in Mesum

Sonntag,

10.00 Uhr: Gottesdienst, Samariter-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Taufen, am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl.

Dienstag,

11.00 Uhr: Gottesdienst Mathias-Stift, an jedem ersten Dienstag im Monat.

Veranstaltungen an Wochentagen

In der Stadt...

Montag,

15.00 Uhr: Frauenhilfe (jeden ersten Montag im Monat) Adelheid Bültermann, Tel. 05971/9149965

15.00 Uhr: Seniorenkreis (jeden dritten Montag im Monat) Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372

18.00 Uhr: Posaunenchor n. Abspr.

20.00 Uhr: Kirchenchor n. Abspr.

Dienstag,

19.00 Uhr: Bibelkreis (14-täg.) Siegrid Poerschke, Tel. 05971/51874

19.00 Uhr: Frauenabendkreis (14-täg.) Ursula Matschke, Tel. 05971/51958

Mittwoch,

10.15 Uhr: Miniclub Anke Albertewes, Tel. 05971/9145136

15.00 Uhr: Bastelkreis der Frauen (14-täg.) Hannelore Fiebach, Tel. 05971/53907

17.00 Uhr: Bandprobe Horizont (14-täg.) Heike Schulz, Tel. 05971/806738

19.30 Uhr: Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ (jeden vierten Mittwoch im Monat) Karl Wilms, Tel. 05971 / 15998

20.00 Uhr: Projektchor (jeden ersten Mittwoch im Monat) z. Z. vakant

Donnerstag,

15.00 Uhr: Spielenachmittag für Senioren (jeden ersten Donnerstag im Monat) Jutta Kordts, Tel. 05971/83852

19.00 Uhr: Männer-Kreis (jeden vierten Donnerstag im Monat) Klaus Kienle, 05971 / 8040774

...und in Mesum

Montag,

14.30 Uhr: Samariter-Kirche, geselliges Miteinander (14-täg.)

Mittwoch,

14.30 Uhr: Frauenhilfe, (in den geraden Kalenderwochen) Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

Donnerstag,

14.30 Uhr: Ökumenisches Donnerstagscafé im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung, Annette Backenecker, Tel. 05975/7997

...weitere Termine in Mesum

**Donnerstag, 19. September,
Samariter-Kirche, 20.00 Uhr:**
Wir planen den Frauengottesdienst
für Oktober

**Sonntag, 13. Oktober,
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:**
Gottesdienst von Frauen für alle

**Donnerstag, 17. Oktober,
Samariter-Kirche, 20.00 Uhr:**
„Mensch ärger dich nicht“ –
Spieleabend

**Samstag, 16. November,
Samariter-Kirche, 17.00 Uhr:**
Krimidinner, „Tatort – Das Team
des Frauentreffs ermittelt“

**Donnerstag, 19. Dezember,
Samariter-Kirche, 19.00 Uhr:**
„Äpfel, Nuss und Mandelkern
essen auch die Frauen gern“ –
Weihnachtliches Essen

Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung:

Münsterstr. 54, 48431 Rheine
Tel. 05971/50492 und 50493
Fax 05971/50494
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00-12.00 Uhr
Mi. 15.00-17.00 Uhr
E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Während der
Schulferien
bleibt unser
Gemeindebüro
nachmittags
geschlossen.

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine
(BLZ 403 500 05)
Konto-Nr. 17 582

Besondere Gottesdienste

**Sonntag, 6. Oktober,
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:**
Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Thema: Soviel du brauchst) – mitgestaltet vom Familienzentrum Jakobi; anschließend: Mittagessen im Gemeindehaus

**Sonntag, 13. Oktober,
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:**
Frauengottesdienst, mitgestaltet vom Frauentreff

**Donnerstag, 31. Oktober,
Johannes-Kirche (Sternstraße),
17.00 Uhr:**
Jugendgottesdienst – gestaltet von der Ev. Jugend Rheine

**Donnerstag, 31. Oktober,
Jakobi-Kirche, 19.00 Uhr:**
Gemeinsamer Gottesdienst mit der Johannes-Gemeinde zum Reformationstag

**Mittwoch, 20. November,
Johannes-Kirche (Sternstraße),
19.00 Uhr:**
Gemeinsamer Abendmahls-Gottesdienst mit der Johannes-Gemeinde zum Buß- und Bettag

**Sonntag, 24. November,
Evangelischer Friedhof Königse-
sch, 14.00 Uhr:**
Totengedenkfeier

**Sonntag, 24. November,
Samariter-Kirche, 17.00 Uhr:**
Ökumenische Friedensandacht

Impressum

Redaktionskreis: Karl Wilms (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja van Dijk-Beckmann, Sonja Ostapczuk, Jürgen Rick, Joachim Schulz.

Layout: Olaf Beckmann - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine.
Auflage: 5.000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.
Gedruckt auf Umweltpapier - Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 31. 10. 2013

„NÄHE.“

Mitglied
werden.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Mitgliedschaft in unseren Genossenschaftsbanken gibt Ihnen das demokratische Recht, über den Kurs Ihrer Bank mitzubestimmen, beteiligt Sie direkt am Erfolg und bietet Ihnen eine günstige Geldanlage. Zukünftige Mitglieder sprechen persönlich mit ihrem Berater oder gehen online:

www.vrst.de

VR-Bank
Kreis Steinfurt eG

